

Havariekommando

- Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer -

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 12. Januar 2005, 17.45 h

Havariekommando übernimmt die Gesamteinsatzleitung

Cuxhaven. Das Havariekommando hat die Gesamteinsatzleitung in Sachen Havarie des niederländischen Ro/Ro Frachters „SCHIEBORG“ übernommen. Zur Zeit befindet sich das Schiff in niederländischen Gewässern in Nähe der deutschen Hoheitsgrenze in der Emsmündung, Höhe des Hubertgatt.

Zeitweise loderte das Feuer auf dem Wetterdeck sowie im Laderaum wieder auf. Das zur Zeit an Bord befindliche holländische Bergungs- und Feuerlöschteam der Firma Wijsmuller Salvage B.V. hat das Feuer im Ladungsraum unter Kontrolle. Da heute mehrfach die Leinenverbindung zu den kleineren Steuerschleppern gebrochen war, wurde das für heute geplante Einschleppen des Havaristen nach Eemshaven (NL) abgebrochen. Zur Zeit sind noch zwei große Hochseeschlepper (Schlepper „ES-VAGT GAMMA“ und Schlepper „NEFTEGAZ 57“) beim Havaristen, die ihn mit dem Kopf in die See auf Position halten.

Da heute Nacht mit einer Wetterverschlechterung lt. Seewetterbericht zu rechnen ist, wurde vorsorglich das deutsche Notfallvorsorgesystem aktiviert. Der Leiter des Havariekommandos hat die Gesamteinsatzleitung erklärt. Präventiv ist das Mehrzweckschiff „MELLUM“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Wilhelmshaven sowie das Gaschutzschiff „Gustav Meyer“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden vor Ort. Weiterhin wurden die Schiffsbrandbekämpfungstrupps in Emden und Wilhelmshaven für einen möglichen Einsatz auf See alarmiert. Durch die eingeleiteten Maßnahmen soll einer möglichen negativen Entwicklung vorgebeugt werden, so dass lageabhängig schnell und durchgreifend gehandelt werden kann.

Zwischen dem Lagezentrum der niederländischen Küstenwache und dem Havarie-stab in Cuxhaven besteht permanenter Kontakt so dass alle zu treffenden Maßnahmen vertrauensvoll abgestimmt werden können.

Havariekommando

- Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer -

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 13. Januar 2005

Havariekommando weiterhin im Einsatz

Cuxhaven. Die Lage des havarierten Ro/Ro Frachters „SCHIEBORG“ in der Emsmündung auf niederländischen Hoheitsgebiet ist weiterhin unverändert.

Heute im Laufe des Tages versuchen die Bergungsfachleute der niederländischen Firma Wijsmuller erneut den Havaristen nach Eemshaven (NL) zu schleppen. Schweres Wetter und schwere See behindert die Bergungsarbeiten erheblich. Deshalb bleiben unter der Regie des Havariekommandos weiterhin die Mehrzweckschiffe „MELLUM“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Wilhelmshaven und die „GUSTAV MEYER“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden vor Ort, um sofort eingreifen zu können. Die „GUSTAV MEYER“ ist präventiv mit einem Schiffsbrandbekämpfungscontainer der Feuerwehr Emden für eine mögliche Brandbekämpfung ausgerüstet worden. Die Schiffsbrandbekämpfungstrupps der Feuerwehren Emden und Wilhelmshaven sind alarmiert.

Im Rahmen der routinemäßig stattfindenden Ölaufklärungsflüge der deutschen Ölfieger aus Nordholz wird das Geschehen am Einsatzort aus der Luft überwacht.

Havariekommando

- Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer -

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 13. Januar 2005, 16.45 h

Havariertes RoRo-Schiff „Schieborg“ wird nach Eemshaven geschleppt

Cuxhaven. Das Feuer an Bord des Ro/Ro Schiffes „Schieborg“ ist gelöscht. Der Havarist wird zur Zeit von zwei Kopfschleppern („Esvagt Gamma“ und „Nefftegaz 57“) auf Position Ansteuerung Westerems in niederländischen Gewässern gehalten. Mit drei zusätzlichen Steuerschleppern („Fenja“, „Simson“ und „Frigga“) achtern soll er am 14. Januar nach Eemshaven (NL) eingeschleppt werden. Das Gewässerschutzschiff „Mellum“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Wilhelmshaven ist zur Sicherung im Einsatz vor Ort.

Die Pressestelle ist am 14. Januar ab 9:00 Uhr wieder für Sie erreichbar.

Havariekommando

- Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer -

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 14. Januar 2005, 18:00 h

Havarist sicher nach Eemshaven geschleppt

Cuxhaven. Heute Vormittag nahm der Schleppverband mit dem havarierten Ro/Ro-Schiff „Schieborg“ seine Fahrt in Richtung Eemshaven (NL) auf. Der Havarist wurde mit den Kopfschleppern „Fenja“ und „Frigga“ sowie dem Steuerschlepper „Esvagt Gamma“ geschleppt. Die Schlepper „Neftegaz 57“ und „Simson“ standen zur Unterstützung bereit.

Das Gewässerschutzschiff „Mellum“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Wilhelmshaven nahm während des gesamten Schleppvorganges für das Havariekommando die Aufgabe der Einsatzleitung vor Ort wahr. Die „Mellum“ stand ständig in Kontakt mit dem Einsatzstab des Havariekommandos in Cuxhaven. Das Gasschutzschiff „Gustav Meyer“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden hatte die Aufgabe der Verkehrssicherung und stand als Einsatzfahrzeug für die Schiffsbrandbekämpfung bereit. Für den Einsatzfall wurden Schiffsbrandbekämpfungstrupps der Feuerwehren Emden und Wilhelmshaven bereit gehalten.

Die havarierte „Schieborg“ wurde auf der Dukegat-Reede nahe Eemshaven vor Anker gelegt. Nach einer Sicherheitskontrolle durch niederländische Behörden wird sie heute Abend in den Hafen geschleppt.

Die Strukturen der maritimen Notfallvorsorge haben sich in diesem Fall bewährt. Die Kommunikation mit den dänischen und niederländischen Behörden sowie den Bergungskräften war erfolgreich.